



Schweizer Kälbergesundheitsdienst

Martin Kaske

martin.kaske@rgs-ntgs.ch

www.rgs-ntgs.ch

Tel.: +41 31 910 2019

Mobile: +49 170 1124883

Factsheet Kälberimpfung

- Respiratorische Erkrankungen waren und sind ein zentrales Problem in der Kälber- und Grossviehmast. Gemäss dem Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin (ISABV) wurden 2023 etwa 364'000 antibiotische Behandlungen von Kälbern und Aufzuchttrindern in der Schweiz durchgeführt - was wiederum von Medien, Konsumenten und Bundesämtern zunehmend kritisiert wird.
- Als eine Massnahme, um die Tiergesundheit zu verbessern und den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren, hat der Schweizer Bauernverband auf Empfehlung der Task Force "Kälber" und auf Antrag der Schweizer Rindviehproduzenten (SRP) im Rahmen der Sitzung der Fachkommission Viehwirtschaft am 27. Januar 2025 beschlossen, die Impfung von Kälbern, die im Alter von weniger als 57 Tagen verstellt werden, sowohl auf Geburtsbetrieben und auf Folgebetrieben gegen Enzootische Bronchopneumonie für zunächst drei Jahre als obligatorische Massnahme in die QM-Anforderungen aufzunehmen.
- Damit kam eine jahrelange Diskussion zwischen Landwirten, Produzentenorganisationen, Proviande, Handel, Rindergesundheit Schweiz, Bundesämtern und Tierärzten zu einem positiven Abschluss. Die Impfung ist damit ab dem 01.07.2025 flächendeckend vorgesehen für alle Kälber auf Geburtsbetrieben, die vor 57 Tagen verkauft werden sollen. Einzelne Ausnahmen sind vorgesehen.
- Die Vakzination soll intranasal mit einer Lebendvakzine mindestens 14 Tage vor dem Verkauf durchgeführt werden, um eine belastbare Immunität vor der Umstallung zu erzielen. Eine Booster-Impfung erfolgt anschliessend wiederum obligatorisch auf dem Folgebetrieb innerhalb 28 Tagen nach der Einstallung.
- Ziel ist es, auf Betrieben gesündere Kälber mit besserer Konstitution zu haben, indem Viruserkrankungen als Wegbereiter von massiven Lungenentzündungen nach bakterieller Sekundärinfektion zurückgedrängt werden. Zahlreiche Studien wie Praxiserfahrungen zeigen eindrucksvoll, dass Impfungen tatsächlich anerkannte und effektive Tools sind, um dies zu erreichen.
- Die obligatorische Impfung ist zunächst für eine dreijährige Pilotperiode vorgesehen. Von 2026 bis 2028 werden Daten bzgl. Veränderungen der Tiergesundheit und des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern erhoben und durch die Rindergesundheit Schweiz (RGS) ausgewertet. Ende 2028 wird Bilanz gezogen und in der Fachkommission Viehwirtschaft wird über eine definitive Aufnahme in die Richtlinien entschieden.
- Ein nachhaltiger Erfolg wird sich nur einstellen, wenn auch andere Risikofaktoren auf Geburtsbetrieben, im Handel und auf Mastbetrieben weiter eliminiert werden – darum werden sich Branchenorganisationen und die Task Force „Kälber 2030“ weiter bemühen.